

Kurzbiografien der Autorinnen und Autoren:

Theodor Kramer

Geboren 1897 in Niederhollabrunn, Niederösterreich.

Ab 1908 lebte er mit seiner Familie in Wien.

Im Ersten Weltkrieg wurde er schwer verwundet. Er arbeitete als Beamter, Buchhändler sowie als Vertreter für Verlage.

Ab 1931 lebte er als freier Schriftsteller.

Nach dem Anschluss wurde ihm als Jude und als Sozialdemokrat ein Arbeits- und Berufsverbot auferlegt.

1939 flüchtete Kramer nach England

Von 1940 bis 1941 wurde er als feindlicher Ausländer interniert.

Von 1943 bis 1957 arbeitete er als Bibliothekar in Guildford, England.

1957 kehrte er nach Österreich zurück.

Er starb 1958 an einem Schlaganfall.

Paul Celan

Geboren 1890 in Czernowitz als Kind einer deutschsprachigen jüdischen Familie.

Er maturierte am ukrainischen Staatsgymnasium, studierte ein Jahr in Frankreich Medizin und kehrte dann nach Rumänien zurück, um Romanistik zu studieren.

Als 1941 rumänische und deutsche Truppen Czernowitz besetzten, wurden die Juden in das örtliche Ghetto gezwungen. Von dort wurden Celans Eltern 1942 in ein Lager nach Transnistrien deportiert.

Der Vater starb an Typhus, die Mutter wurde erschossen.

Von 1942 bis 1943 wurde Celan in verschiedenen Arbeitslagern festgehalten, 1944 kehrte er nach Czernowitz zurück, von wo aus er 1947 nach Bukarest übersiedelte. 1947 flüchtete er über Ungarn nach Österreich, ab 1948 war er in Paris, wo er Germanistik und Literaturwissenschaft studierte.

Seit 1959 arbeitete er als Lektor für deutsche Sprache und Literatur an der Ecole Normale Supérieure in Paris.

Am 20.11. 1970 starb Celan, vermutlich beging er Selbstmord.

Selma Meerbaum-Eisinger

Geboren 1924 in Czernowitz, Bukowina. Schon früh interessierte sie sich für Autoren wie H. Heine, R.M. Rilke und P. Verlaine. Ab 1939 begann sie eigene Gedichte zu schreiben. Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in das 1940 von Rumänien an die Sowjetunion abgetretene Czernowitz wurde die Familie (deutschsprachig, jüdisch) gezwungen, im Ghetto der Stadt zu leben.

1942 wurde die Familie in das Arbeitslager in Transnistrien deportiert. Dort starb Selma Meerbaum – Eisinger 18jährig an Flecktyphus.

Erich Fried

Geboren 1921 in Wien als einziges Kind einer jüdischen Familie. Er besuchte das Gymnasium in Wien. Bald nach dem Anschluss starb Frieds Vater an den Folgen eines Verhörs durch die Gestapo. Kurz danach emigrierte Fried über Belgien nach England, wo er bis zu seinem Tod lebte. Während des Krieges schlug er sich als Bibliothekar bzw. als Fabrikarbeiter durch, von 1952 bis 1968 arbeitete er als politischer Kommentator für den German Service der BBC. Besonders im Rahmen der 68er Bewegung trug er häufig Gedichte bei öffentlichen Veranstaltungen vor. Fried starb 1988 in Baden-Baden.

Mascha Kalecko

Geboren 1907 im galizischen Chrzanow, Österreich-Ungarn, heute Polen. Der Vater war russisch-jüdischer Abstammung, die Mutter entstammte einer österreichisch-jüdischen Familie.

1914 übersiedelten vorerst Mutter und Tochter nach Deutschland, um den Pogromen zu entgehen.

Kalecko verbrachte ihre Schulzeit in Berlin, arbeitete seit 1925 im Büro des Arbeiterfürsorgeamtes der jüdischen

Organisationen Deutschlands und studierte in Abendkursen Philosophie und Psychologie.

1933 erschien das lyrische Stenogrammheft, welches erfolgreich verkauft wurde, jedoch im gleichen Jahr der nationalsozialistischen Bücherverbrennung zum Opfer fiel. Ab 1930 arbeitete sie auch für den Rundfunk und für das Kabarett.

1938 emigrierte sie in die USA, wo sie mit dem Verfassen von Reklametexten und Kindergedichten etwas Geld verdiente.

Sie lebte von 1942 bis 1957 in New York.

1975 starb sie in Zürich.

Jura Soyfer

Geboren 1912 in Charkow, Russland, heute Ukraine.

1920 flüchtete die Familie vor den Pogromen und vor den Wirren des Bürgerkrieges und kam nach Österreich.

Jura besuchte in Wien das Gymnasium und begann sich schon früh für sozialistische Schriften zu interessieren. 1927 trat er dem Verband sozialistischer Mittelschüler bei, engagierte sich auch beim politischen Kabarett und schrieb politische Satiren für die Arbeiterzeitung.

Nach den Februarkämpfen von 1934 trat er der illegalen KPÖ bei und war dann von November 1937 bis Februar 1938 in Untersuchungshaft. Im März 1938, beim Versuch in die Schweiz zu flüchten, wurde er verhaftet und nach Dachau bzw. nach Buchenwald deportiert.

Er starb 1939 im KZ Buchenwald an Typhus.